

IN QUARANTÄNE

Rechenspiele

Die Königsklasse bringt königliche Herausforderungen mit sich. Nur wer diese meistert, wird auch mit königlichen Spielen belohnt. Die größte Herausforderung ist ein königliches Fragespiel: Wo kann man mit wem das Viertelfinale zwischen dem FC Barcelona und Bayern München schauen? Also wenn man weder den lautsprecherischen Bezahlsender abonniert hat, noch allzu viel Interesse hat, sich den neuen Streamingdienst kurzzeitig zu mieten, weil man dem Kleingedruckten im Mietvertrag nicht so recht traut. Da ist guter Rat teuer. Doch den guten Rat hat der am Fußball-Klassiker ebenfalls interessierte Freund parat. „Ich miete uns einfach das eine Spiel“. lautet der Rat, der immerhin 14 Euro teuer ist. Also schafft man auf dem Balkon eine kleine Fernsehecke, stellt die Stühle coronatechnisch korrekt auseinander, stellt das Bier kalt und harrt der Dinge. Der Dinge, die in diesem Fall ein Mann sind, der wohl noch nie in seinem Leben pünktlich zu einer Verabredung erschienen ist. Die Minuten verrinnen, der Anpfiff rückt näher, die Vorfreude weicht dem üblichen Kopfschütteln: Der kommt eh zu spät. Tut er aber fast nicht. Punkt 20.55 Uhr klingelt es. Jetzt muss nur noch der Bezahlsender eingerichtet werden. Das klappt nicht. Das dauert. Das nervt. Als es gelingt, steht es schon 1:1. Am Ende 8:2 für die Münchner. Und dann beginnt nach ein paar Bier das schöne Rechenspiel: Zehn Tore für 14 Euro macht 1,40 pro Tor. Zwei verpasste Tore wiederum kosten 2,80 Euro. Merke: Wer früher kommt, der spart Geld. Auch beim Fußball.

Karsten Zipp



MUT- UND MITMACHKOLUMNE
von Carmen Dikomeit

122. Tag

Willkommen. Lassen Sie uns doch gleich mit einer klitzekleinen Übung zur Kräftigung der Oberschenkelmuskulatur starten, okay? Theoretisch können Sie sitzen bleiben. Allerdings sollten Sie auf dem Boden sitzen. Falls Sie noch nicht auf dem Boden sitzen, setzen Sie sich auf eine Matte auf den Po.

Gerne können Sie sich mit den Händen etwas hinter dem Körper abstützen, dann ist es auf jeden Fall leichter. Die Beine haben Sie angewinkelt. Achten Sie bitte darauf, dass Ihre Knie in etwa denselben Abstand haben wie Ihre Füße. Das kann enger oder weiter sein, ganz wie Sie mögen. Versuchen Sie, so aufrecht wie möglich zu sitzen. Ich weiß, das fällt nicht jedem leicht. Aber für die ein, zwei oder drei Minuten wird es schon gehen. Heben Sie das Brustbein und den Kopf an. Drücken Sie sich möglichst raus aus den Schultern. Nun ziehen Sie noch den Bauchnabel leicht nach innen in Richtung Wirbelsäule und behalten dies während der Übung so bei.

Wenn Sie das nächste Mal ausatmen, heben Sie das rechte Bein an und strecken es aus. Vielleicht sind Sie so fit, dass es Ihnen gelingt, beide Oberschenkel auf eine Höhe zu bringen. Vielleicht benötigen Sie aber auch erst noch etwas Übung. Das wäre auch nicht schlimm. Immerhin üben Sie ja gerade. Jeder, der übt, wird sich verbessern. So viel ist schon mal sicher! Versuchen Sie, das gesamte Bein (inklusive Knie) so richtig durchzustrecken, damit die kleinen Muskeln rund um das Knie aktiv werden können. Wenn Sie dann wieder einatmen, senken Sie das Bein. Mit der kommenden Ausatmung heben Sie das linke Bein an. Verfahren Sie hier genauso. Wenn Sie einatmen, senken Sie das Bein. So arbeiten Sie im Wechsel weiter. Mal rechts, mal links. Insgesamt wiederholen Sie pro Seite zwanzig Mal.

Für mich besteht die größte Schwierigkeit bei dieser Übung darin, den Rücken gerade zu lassen. Wie sieht es bei Ihnen aus? Genauso? Oder fällt es Ihnen leichter?

Hey, Sie haben es geschafft. Genießen Sie den Tag und schauen morgen wieder vorbei. Herzliche Grüße, Ihre Carmen Dikomeit



Lokalmatador Johannes Herd gibt Gas.

Foto: Hölscher

Geisterrennen mit Rekordteilnehmerzahl

MSC Kefenrod veranstaltet Vier-Stunden-Rennen im Rahmen des DMV-Mofa-Cups

KEFENROD (red). Der MSC Kefenrod hat kürzlich auf seiner Rennstrecke „Stümpe“ ein Vier-Stunden-Rennen im Rahmen des DMV-Mofa-Cups ausgetragen. Der Veranstalter verzeichnete eine Rekordteilnehmerzahl. Aber es fehlten in Zeiten von Corona die jubelnden Zuschauer am Streckenrand.

„Wir hatten trotz der Corona-Pandemie eine hohe Bereitschaft an Helfern. Befreundete Clubs wie der MV Seemengrund und der MSC Wächtersbach sowie die Feuerwehr Kefenrod und die eigenen MSC-Helfer standen mit personeller Unterstützung Geknurre bei Fuß“, berichtet der stellvertretende Vorsitzende Roland Hölscher und fährt fort: „Mit 28 teilnehmenden Teams haben wir unser Rekordhoch erreicht. Es war kaum möglich, so viele Rennteams unterzubringen, zumal wir den Sicherheitsabstand beachten mussten.“

Am Vorabend des Renntages standen die Test- und Einstellfahrten, die von vielen Teams intensiv genutzt wurden, auf dem Programm. Im Vergleich zum Vorjahr hob der MSC Kefenrod durch intensive Arbeit des Clubmitglieds Johannes Herd die Rennstrecke auf ein neues Niveau. Nach über 20 Stunden umfangreicher Baggerarbeiten verfügt die Strecke nun über zwei Steilkurven, die den Fahrern sichtlich Freude bereiteten.

Der Renntag wurde mit zwei Sprintrennen, einem Halb-Marathon und einem Marathon über eine Gesamtzeit von vier Stunden bestritten. Den Gesamtsieg errang das Team „Österreicher II“, gefolgt vom „Fränze Racing Team“ und dem Team „MHR Mittelhessen Ra-



Das Kefenröder Rennteam (von links): Maximilian Kresch, Daniel Rieck, Kai Klose und Sebastian Nils Schiller.

Foto: Hölscher

cing“ auf Rang drei. Das Gastgebersteam mit Kai Klose, Daniel Rieck, Sebastian Nils Schiller und Maximilian Kresch („Eichwald Roller Racing“) belegte Platz zwei in der Roller-Klasse.

Es wurde mit harten Bandagen gekämpft, so blieb die Verletzung eines Fahrers, der sich einen Knöchelbruch zuzog, nicht aus.

MSC-Vorsitzender Christoph Ahne und sein Stellvertreter Roland Hölscher blickten nach diesem Geisterrennen auf ein schnelles und adrenalinreiches Wochenende zurück. Sie resümierten: „Die

Corona-Situation hat uns gezwungen, eine deutlich eingeschränkte Veranstaltung zu organisieren. Das hat uns gewissermaßen ein wenig zurück zu den Wurzeln des Motorsports gebracht. Hier geht es vor allem ums Fahren und um den Spaß. Wir hatten großes Glück mit dem Wetter: keine 38 Grad im Schatten und kein Platzregen. So oder so ähnlich würden wir nächstes Jahr wieder ins Rennen gehen.“

Weitere Informationen gibt es im Internet unter <https://www.dmv-mofacup.de> und <https://www.msc-kefenrod.de>.

Heimisches Trio spielt um Aufstieg

Bezirksliga: TV Gedern, TTG Büdingen-Lorbach und TTC Echzell zählen zu den Favoriten

NIDDA (wn). Am Freitag beginnt die Saison 2020/2021 in der Tischtennis-Bezirksliga (Gruppe 4). Dabei trifft der TTV Selters auf den Karbener Sportverein 1890 – und es geht gleich um wichtige Punkte gegen den Abstieg. Der TTC Echzell empfängt in einem Spitzenspiel FB Dortelweil I und die TTG Büdingen-Lorbach sollte beim TSV Butzbach II die beiden ersten Punkte mit nach Hause bringen.

In dem Zwölferfeld sind vier Mannschaften aus dem Ostkreis, davon zählen drei zu den Favoriten. Der TTC Echzell verfügt in der Besetzung Daniel Reinhardt, Timo-Cedric Güntner, Gerrit Welch, Julian Welker, Thomas Schwartzow, Christoph Röhrig und Marc-Oliver Höll über ein eingespieltes Team, das zudem mit Joachim Sauer und Jonas Andreas Stoll noch zwei weitere Asse

im Ärmel hat. Der TV Gedern hat in den letzten Jahren durch die „Rückkehr“ von Markus Rüb und den Zugang von Lothar Dallwitz enorm an Stabilität gewonnen. Der ebenfalls favorisierte TVG tritt in folgender Aufstellung an: Markus Rüb, Stefan Hirth, Karsten Grünberg, Lothar Dallwitz, Laurenz Kaspar Seipel, Christoph Diehl und Dennis Kneipp. Der dritte Titelanwärter ist die TTG Büdingen-Lorbach, die in Bestbesetzung Peter Schwalm, Gunter Arnold, Maximilian Knoll, Joachim Peretzke, Rolf Kleinschmidt und Maik Dollar nur schwer zu schlagen sein wird, zumal sie genau wie Echzell und Gedern noch über gutes „Aushilfspersonal“ verfügen.

Für den Aufsteiger aus Selters sollte erst einmal der Klassenerhalt das Ziel sein. Die Seipel-Truppe hat aber einige Spieler in ihrem Sextett, die noch erheb-

liche Luft nach oben haben. Alles in allem sollten Rico Reutzel, Daniel Seipel, Tim-Jonas Erben, Jens Drescher, Thomas Klein und Thorsten Nickel auch in der nächsten Saison in der Bezirksliga angreifen dürfen.

In dem Zwölferfeld steigt der Meister auf, der Zweite qualifiziert sich für die Relegation um den Aufstieg. Der Tabellenzehnte hat die Möglichkeit, den Klassenerhalt über die Relegation zu sichern, zwei Mannschaften steigen ab. Zu den Favoriten muss man noch die TG Rodheim und FB Dortelweil I zählen. Das Feld wird komplettiert von der TG Ober-Mörlen, FB Dortelweil II, dem Karbener SV 1890, dem TTC Dorheim, dem TSV Butzbach II und dem TTC Asenheim II, der jedoch an einem guten Tag jedes Bezirksliga-Team schlagen kann.

Erste Niederlage für Viktoria Nidda

NIDDA (jore). Fußball-Gruppenliga-Aufsteiger SC Viktoria Nidda hat in der Vorbereitung auf die neue Saison die erste Testspielniederlage kassiert. Gegen den Türkischen SV Bad Nauheim, Tabellenfünfter der abgebrochenen Saison in der Gruppenliga Frankfurt West, setzte es eine am Ende klare 0:3 (0:2)-Heimpeleite. Das Spiel begann für die Viktorianer schon wenig verheißungsvoll, denn ein Eigentor von Maurice Ludwig brachte die Gäste aus der Kurstadt schnell mit 1:0 in Führung (3.). Nach gut einer halben Stunde baute Ahmet Oeztuerk die Führung der Tosunoglu-Elf auf 2:0 aus (32.). „Wir waren nicht komplett, was die schwache erste Halbzeit aber nicht entschuldigen soll“, teilte Niddas Coach Ferdi Özcan in seiner Nachbetrachtung mit. Im zweiten Durchgang steigerte sich seine Elf deutlich, ohne hieraus allerdings Kapital schlagen zu können. Ike (77.) sorgte für den Schlusspunkt und traf zum 0:3-Endstand. Das Gesamtfazit beim Niddaer Coach („Es war ein guter Test gegen einen Gegner, an dem wir uns messen können“) fiel trotz der Niederlage dennoch positiv aus.

Auftaktspiel fällt aus

Die Geschehnisse der letzten Tage, speziell das Spielverbot zahlreicher Ligakonkurrenten aus den Fußballkreisen Hanau und Offenbach, beschäftigen aktuell natürlich auch Spieler, Trainer und Verantwortliche des SC Viktoria Nidda. Unabhängig davon, wie in den nächsten Tagen entschieden wird, findet das bislang noch terminierte Auftaktspiel zu Hause gegen den FC Türk Gücü Hanau (6. September) auf jeden Fall nicht statt. Sieben Ligakonkurrenten sind vom aktuellen Spielverbot in der Gruppenliga Frankfurt Ost betroffen. Zu viele Vereine, so glaubt Özcan, weshalb er sich gut vorstellen kann, „dass der Saisonstart komplett nach hinten verschoben und vielleicht sogar nur eine Einfachrunde (19 Spiele) stattfinden wird. Ein durchaus vorstellbares Szenario, denn keine Liga außerhalb eines Fußballkreises ist in der aktuell vorherrschenden Corona-Pandemie von den zuletzt deutlich angestiegenen Infektionszahlen so betroffen wie die Gruppenliga Frankfurt Ost.

Gedern steht im AH-Pokalhalbfinale

GEDERN (fs). Die Alt-Herren-Fußballer des FC Alemannia Gedern sind mit einem 3:2-Sieg über die AH des SV Phönix Düdelsheim ins Halbfinale des Büdinger AH-Kreis Pokals eingezogen. In der zehnten Minute brachte Sebastian Hof die Alemannia mit 1:0 in Führung. Zwölf Minuten später erhöhte Miroslav Yosifov per Foulelfmeter auf 2:0. Timo Röder verkürzte noch vor der Halbzeit mit einem schönen Freistoß aus 18 Metern Torrentfernung. Direkt der Pause nutzte Alfet Krasniqui einen Fehler der Gederner Hintermannschaft zum Ausgleich. Beide Mannschaften drängten in einem kampfbetonen jetzt auf den Siegtreffer, doch es dauerte bis zur 65. Minute, ehe Christof Schranz eine schöne Kombination über vier Stationen zum 3:2-Endstand abschloss.

Halbfinale am Freitag

Erwähnenswert war laut FCA-Sprecher Harald Krick noch Gästespieler Werner Knaus, der im hohen Alter von 83 Jahren beim SV Phönix Düdelsheim in der Anfangsformation auf dem Platz stand. Am morgigen Freitagabend treten die siegreichen Gederner im Halbfinale bei der SG Wenigens/Kefenrod an. Der Sieger dieser für 19.30 Uhr in Kefenrod angesetzten Partie trifft im Kreispokalfinale auf die SG Glashütten/Geiß-Nidda.

FUSSBALL-ERGEBNISSE

Kreispokal Schlüchtern 2020/21		
Grebeshain/Bermuthsh – Bad Soden		1:5
Testspiele		
Hoch-Weisel – Ortenberg		4:2
Ranstadt – Nd-Florstadt		3:2
Altenstadt – Bad Vilbel II		0:5
Wolferborn/Mich/Bind – Fischborn		1:1
Nidda – Türk Bad Nauheim		0:3